



2000 studierte er in Schweningen Internationale Betriebswirtschaft. Seitdem hat Thorge Lorenzen in der Trainerbranche seinen Weg gemacht.

# Sich selbst glücklich machen

**Thorge Lorenzen zählt heute zu den führenden Motivationstrainern in Deutschland. Einst hat er an der HFU am VS-Campus IB studiert.**

Erfolg hat einen Namen: Thorge Lorenzen (40), hat etwas aus sich gemacht. Heute zählt er zu den führenden Motivationstrainern in Deutschland. Für seine Firma International Motivation Training Deutschland GmbH mit Sitz in Berlin arbeiten 25 Coaches - neuerdings übrigens auch einige in Villingen-Schwenningen.

Im Auftrag des Jobcenters VS kümmern sie sich um Langzeitarbeitslose, die wieder die Kurve kriegen sollen. Das einzigartige Konzept "In Arbeit gehen" hat er selbst entwickelt. Im Grunde wäre es für den Unternehmer Lorenzen ein Job wie je-

der andere, denn auch in anderen Städten laufen solche Kurse. Wenn er nicht eine ganz besondere Beziehung zu Villingen-Schwenningen hätte. Genauer: zu Schweningen . . .

Denn hier hat der Mann mit der steilen Karriere um die Jahrtausendwende seine Hochschulbildung absolviert. Am VS-Campus der Hochschule Furtwangen University hat Thorge Lorenzen Internationale Betriebswirtschaft studiert, gehörte dem ersten Jahrgang an, der mit dem Bachelor abschloss.

Manager wollte er allerdings nicht werden. Schon damals hatte der gebürtige Kieler einen Faible fürs Coachen. Er hatte früh erkannt: Motivation ist die wichtigste Triebfeder bei allem, was Menschen anpacken. Und begann daher während der Semesterferien auf eigene Faust kleine Seminare für Studienkollegen auszurichten.

"Die Hochschule hat mich damals unterstützt", erinnert sich Thorge Lorenzen gerne an diese Zeit zurück. Er bekam einen Seminarraum zur Ver-

fügung gestellt und legte los. Das Hochschulmagazin VS Campus titelte: "Ein Student motiviert Professoren", weil sich auch Dozenten anhören wollten, wie der junge Mann das Thema aufbereitete. Das ist lange her, und heute würde er mal gerne für einen Gastvortrag an seinen alten Campus zurückkehren. Auch der Nostalgie wegen, die einen mit dem Studienort verbindet.

Lorenzen hatte schon früh erkannt, dass das Leben keine Einbahnstraße ist. Dass ein Mensch Ziele braucht, um den für ihn richtigen Lebensweg zu finden. Eine Banklehre langweilte ihn zu Tode, anschließend machte er durchaus vielversprechende Gehversuche am Filmset. Stand mit Robin Williams in Hollywood vor der Kamera, spielte mit in Serien wie "Wolffs Revier" oder "Für alle Fälle Stefanie".

In dieser Phase hat er selbst erkannt, wie es Menschen gelingt, das zu erreichen, was sie erreichen wollen. Hier allerdings liegt der Hase im Pfeffer. Heute, fast 15 Jahre und hunderte Trainings-



kurse später, weiß er als erfahrener Coach, dass viele Menschen gar nicht richtig wissen, was sie wollen. Sie stecken in ihrer alltäglichen Routine fest und sind häufig nicht bereit, in ihrem Leben etwas zu ändern. Wozu auch, wenn man gar nicht weiß, warum man unglücklich ist?

"Das Schwierigste ist", sagt Lorenzen, "das Gewohnte in Frage zu stellen." Denn das würde ja bedeuten, sich selbst in Frage zu stellen. Doch genau darin, in der Erkenntnis, dass sich etwas ändern muss, sieht der Trainer den ersten Schritt zur Besserung, wenn es im Leben nicht läuft wie gewünscht.

Dabei ist es wider Erwarten nicht der Motivationstrainer, der motiviert. "Das muss jeder selbst schaffen", sagt er. "Ich kann den Leuten nur den Anstoß dazu geben. Im Grunde ist das, was ich mache, Erkenntnistraining!" Es geht darum, den Menschen klar zu machen, dass jeder eine Eigenverantwortung besitzt. "Deine erste Pflicht ist, dich selbst glücklich zu machen." Gerne arbeitet Lorenzen mit diesem Zitat des Philosophen Ludwig Feuerbach.

Seine Klienten, das sei häufig zu beobachten, manövrierten sich selbst in die "Opferrolle" - schuld an der eigenen Misere sind immer die anderen: der Chef, die Kollegen, oder bei Arbeitslosen eben der Arbeitsvermittler.

Wie sehr eine solche Perspektive jeglichen Fortschritt verhindert, hat Lorenzen schon seinerzeit als Student erkannt. Beim Auslandssemester in Colorado sprach ein trockener Alkoholiker vor Studenten, auch vor Thorge Lorenzen, über seine Sucht: Er habe erst alles verlieren müssen, bis er erkannt habe, dass er es war, der das Problem darstellte.

Auf den Erkenntnissen dieses Mannes hat Thorge Lorenzen aufgebaut. Sein Terminkalender ist prall gefüllt, renommierte Firmen buchen ihn gerne, er soll ihre Führungskräfte coachen. Denn Motivation fördert die Leistung und damit den Umsatz. Dabei hat Lorenzen einen einfachen Tipp für jeden, ein verbales Allheilmittel, wenn man so will: "Worauf warten Sie? Tun Sie es einfach!"

Dass dies - bei allem inneren Antrieb - so einfach nicht ist, weiß er freilich selbst am besten: Schon zu seiner Schwenninger Zeit hat er sich vorgenommen, ein Buch übers Motivieren zu schreiben. Und hat es bis heute nicht getan. Wie gesagt: Erkenntnis ist der erste Schritt ...

RAT

## Ein Student motiviert Professoren

Erfolg und Motivation müssen in die Tat umgesetzt werden. Das zeigt Thorge Lorenzen, International Business Student der FH Furtwangen. Er erarbeitete einen Motivations-Workshop (wir berichteten in Ausgabe 2), der Business Studenten und junge Manager aus aller Welt trainiert, die Kraft ihrer Gedanken zu kontrollieren, sich Lebensziele zu setzen und Strategien zu erarbeiten, um diese Ziele zu erreichen. Lorenzen geht dabei mit gutem Beispiel voran. In Quito, Ecuador, während seines Praktikums begeisterte Thorges Workshop nicht nur Studenten aus verschiedenen Ländern Lateinamerikas, sondern

auch aus verschiedenen Ländern Europas, Asiens, und den USA. Auch Professoren einer der bekanntesten Universitäten Quitos, Universidad de San Francisco, nahmen an dem Motivationskurs teil. Ebenfalls zeigten verschiedene Konzerne in Quito und Berlin Interesse an dem Motivationskurs, den Lorenzen sowohl auf spanisch, englisch, als auch auf deutsch anbietet. Letzten November wurde Thorge Lorenzen von der "Monfort School of Business", eine der Top-Wirtschafts-Schulen der USA als Gastsprecher eingeladen. Es nahmen Studenten aus Marketing, Finance und Management Clubs teil, wie auch Professoren der Bereiche Management und interkulturelle Kommunikation.

Der Kurs war einfach super und ich würde ihn jedem Studenten empfehlen", sagte Professor Lynn Hoffman anschließend, der selbst

viele Jahre Workshops zur Zielfindung und strategischen Planung angeboten hat. Zur Zeit arbeitet Thorge Lorenzen an zwei weiteren Workshops. Die Themen sind "Networking" (zusammen mit seinem Studienkollegen Tamo Duske) und "Präsentationstechniken".

Beide Workshops können voraussichtlich ab März in Schwenningen an der FH Furtwangen angeboten werden. Yvonne Wet



Früh übt sich: Das VS Campus-Magazin berichtete bereits über Thorge Lorenzens Anfänge als Motivator am Hochschulstandort Schwenningen

- Anzeige -

Studierende

Vom Campus zum Beruf:  
Berufsinformationszentrum  
Rottweil, Neckarstr. 100  
Villingen, Lantwattenstr. 2



Bundesagentur für Arbeit